

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 67

Dienstag den 12. Juni 1877.

46. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen bei kleiner Schrift die einseitige Zeile über deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Badnang.
Einen Morgen
hohen Klee
auf der Schönthalen Höhe hat zu verpachten
Claus, Glaser.

Badnang
Den Gras-Ertrag
von einem Garten verkauft
Bäder Bacher.

Sulzbach.
Einen bereits noch neuen
Steinwagen
und 2 **Hoheschiffe** hat zu verkaufen
L. Schwaderer.

Vorrätig in allen Buchhandlungen sowie bei allen Bahnhöfen:
Führer auf den Württ. Eisenbahnen. Schilderungen aller Stationen und ihrer Sehenswürdigkeiten. Von H. Fröhlich. Mit einer Eisenbahnkarte. Preis M. 1 20. In Rothleinwand M. 1. 50
Die Festungsrinnen Hohentwiel und ihre Umgebung von H. Fröhlich. Mit 1 Platte. Preis 50 Pf.
Verlag von E. Kupfer in Stuttgart.

Badnang.
Kellnerlehrling-Gesuch.
Ein junger Mensch von achtbaren Eltern findet unter günstigen Bedingungen eine Stelle
Posthalter Kaiser.

Murrhardt.
Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre
Carl Söfel, Schmid.

Die
Druckerei
des
Murrthalboten
(Fr. Stroh)
hält sich bestens empfohlen zur Anfertigung von allen
Druckarbeiten.
Lager
amtlicher Formulare.
BROSCHÜREN
Statuten, Grabreden etc.
Rechnungen
Preis-Contants, Circulare, Avisen,
Kauf-Convorts mit Firma
Gültungen Etiquette Plakate
ADRESS-, VISITENKARTEN,
Verlobungsbriefe
Frachtbriefe, Schul- & Bürgscheine
etc. etc.

Murrhardt. Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mein
Lager in allen Sorten selbstverfertigter Mützen
in Seide, Tuch und Bucklin, Hausmützen in Plüsch, Tuch und gebädelt, schwarze Glacehandschuhe, schwarze und farbige Cravatten, alle Sorten Posenträger, Reisesäcke für Auswanderer, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Geldbörschen, Kellneretuis, Damentaschen, zur Verhütung statt der Armbörse, Turnergürtel mit gestickter Auszeichnung, Uhrenschnüre und sonst noch in mein Fach einschlagende Artikel
Auch empfehle ich eine schöne Auswahl **weiße und farbige Herrenhemden, Bloufen und Strümpfe**, unter Zusicherung schneller und pünktlicher Bedienung zu äußerst billigen Preisen.

Carl Clemens, Sedler & Kürschner.

Unterzeichnetem empfiehlt sich den Wohlwollenden **Schultheißenämtern für Murrhardt und Umgebung zur**
Anfertigung von Dienstmützen neuester Facon
für Polizei- und Feuerwehr-Mannschaften, unter Zusicherung schneller und pünktlicher Bedienung.

Carl Clemens, Sedler & Kürschner.

Murrhardt. Anzeige und Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land zur gefälligen Nachricht, daß ich mich in hiesiger Stadt als
Photograph
niedergelassen habe und jeden Tag Aufnahmen im Garten des Herrn Schäfers Sträß, obere Vorstadt gemacht werden können.
Indem ich mich für alle in dieß Fach einschlagende Arbeiten empfehle, garantirt für getreue und feine Ausführung



Karl Loos, Photograph.

Linderung bei chronischem Husten.

Wevelghem (Flandern in Belgien) den 21. Mai 1875.
(Uebersetzung): Schon 20 Jahre bin ich von einem chronischen Husten heimgejucht. Ich habe jetzt eine Probe mit Ihrem **rheinischen Trauben-Brust-Honig** genommen. Derselbe gibt mir große Erleichterung, weshalb ich beabsichtige, noch mehr davon zu gebrauchen. Ersuche Sie (folgt Bestellung). Empfangen Sie meine herzlichsten Grüße.
J. C. van Acker, Bürgermeister.



Gerichtlich ist constatirt, daß der **Trauben-Brust-Honig** erfunden ist von **W. H. Zickenheimer** in Mainz. Da nun die vielen Winkelfabricanten, welche den Trauben-Brust-Honig nachahmen, keine Empfehlung für ihre nachgefußten, obskuren Nachwerke aufweisen können, so bedienen sich dieselben Etiquetten und Gebrauchsanweisungen, welche in Form und Inhalt denjenigen unseres Originalpräparates genau nachgebildet sind, um die Käufer in gewinnföchtiger Weise zu täuschen. — Man achte daher auf nebenigen Fabriktempel, womit jede Flasche des ächten rheinischen Trauben-Brust-Honigs verschlossen sein muß, und merke sich die von uns autorisirten Verkaufsstellen in **Badnang** bei

Julius Schmückle.

Fabrik von **W. H. Zickenheimer** in Mainz.

Für Leidende!
Damit jeder Kranke, bevor er eine Kur unternimmt, über die Hoffnung auf Beseitigung seiner Krankheit, sich ohne Kosten von dem durch Dr. Murr's Heilmittel erzielten Ueberauswunderbaren überzeugen kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig auf Franco-Berlangen gern Jedem einen „Murr's-Auszug“ (100. Auflage) gratis und franco. — Berühme Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug“ kommen zu lassen.

TECHNICUM
MITTWEIDA (Sachsen).
Maschinenbauschule.

Badnang.
Taglohnlistenbüchlein
in neuer Auflage sind zu haben in der
Druckerei des Murrthalboten.

Revier Schwend. Fichten-Verbrinde-Verkauf.

Das Erzeugniß an Fichtengerbinde, ca. 3-400 Ctr. aus den Distrikten Hohenol, Dietersberg, Rothendahl und Spielwald wird im Anschluß an den Vormittags stattfindenden **Klasterholzverkauf**
Dienstag den 19. Juni,
Nachmittags 2 Uhr,
im Döfen in Schwend im Aufstreich verkauft.
R. Revieramt.

Badnang. Wohnhaus-Verkauf.

Zu Folge gemeinderäthlichen Beschlusses wird dem **Friedrich Holzwarth, Zimmermann** hier am
Samstag den 30. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im Wege der Hilfsvollstreckung zur öffentlichen Versteigerung gebracht:
Die Hälfte an einem zweifloßigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der **Sulzbacher Vorstadt**, neben **Christian Kugler, Straßenwart** und dem Weg, **B. B. N. 1380 M.**
Gemeinderäthl. Aufschlag 1300 M.
Den 9. Juni 1877.
Rathschreiberei:
Kugler, AB.

Badnang. Wohnhaus-Verkauf.

Aus dem Vermögen der Ehefrau des **Karl Weh, Schuhmachers** hier und deren erstehelichen Kinder kommt zu Folge gemeinderäthlichen Beschlusses auf dem Wege der Hilfsvollstreckung am
Samstag den 30. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
Ein zweifloßiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller in der oberen Vorstadt, neben **Christoph Sorg und Küfer Haar,** **B. B. N. 2060 M.**
Gemeinderäthl. Aufschlag 2000 M.
Den 9. Juni 1877.
Rathschreiberei:
Kugler, AB.

Unterbräden, Oberamt Badnang. Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinderagd auf hiesiger **Wartung** wird am
Samstag den 16. Juni,
Nachmittags 1 Uhr,
auf weitere 3 Jahre verpachtet, wozu man die Liebhaber auf das Gemeinderathszimmer hier einladet.
Den 6. Juni 1877.
Gemeinderath.

Badnang. Für Photographen.

Aus der Sanimasse des Photographen **Gottlieb Spörle** von hier ist ein zum Photographiren dienendes Glashaus von gemischter Bauart mit **Bildbach, 3 Lokale** enthaltend, theils mit **Biegeln**, theils mit **Zink u. Glas** gedeckt, **B. B. N. 1000 M.** zum Verkauf ausgesetzt mit **sämmtlichen** in dem Atelier befindlichen **photographischen Apparaten**; ferner 1 **Kleiderkasten**, 1 **Rommode**, 1 **Handwagen**, 1 **Holzständer**. Das Atelier ist **verfügbar** und steht in dem **Viergarten** des **Büchers Christian Schmückle** in der **Großspacher Vorstadt**. Die Versteigerung geht am
Samstag den 16. Juni 1877,
Nachmittags 2 Uhr,
im **Schmückle'schen Garten** vor sich und wird sofort **Genehmigung** ausgesprochen, wenn ein **annehmbares Ergebnis** erzielt wird.
Den 7. Juni 1877.
Der Güterpfleger:
Joh. Breuninger.

Badnang. Gras-Verkauf.

Aus der Sanimasse des **Carl Ellinger, Rothgerbers** hier verkauft der Unterzeichnete am
Wittwoch den 13. d. M.,
Abends 7 Uhr,
den **Grasertrag** von ungefähr 2 1/2 Viertel **Miele**, wozu **Kaufsliebhaber** sich bei dem **Ellinger'schen Wohnhause** einfinden wollen.
Güterpfleger **Söfel.**

Eichenrinden-Verkauf.

Am **Montag den 18. Juni** werden in **Hollenbach, Station Niederstetten** ca. 100 Ctr. **Blanz- und Kaitelrinde**, am **Dienstag den 19. Juni** in **Hermuthausen bei Rünzelsau** ca. 56 Ctr. **Kaitelrinde**, am **Wittwoch den 20. Juni** in **Brettenfeld, Station Roth am See** ca. 20 Ctr. **Kaitel- und Grobrinde**, je **Vormittags 9 Uhr** im **Aufstreich** verkauft. Die Rinde wird am **Verkaufstag** **abgegeben.**
Haltensbergstetten den 9. Juni 1877.
Niederstetten
Fürstl. Hohenlohe-Jagstberg'sche Revierverwaltung.

Mettelberg. Die hiesige Ortsgemeindefchmide

wird am
Montag den 18. d. M.,
Mittags 12 Uhr,
in der **Rose** hier auf 3 Jahre, nemlich vom **1. Juli 1877/80** verpachtet, wozu Liebhaber **eingeladen** werden.
Anwalt **Glinger.**

Catharinenhof.
Aechte gelbe
Oberndorfer Runkeln,
rotte Rüben, **Salat- & Endivien-Geblänge** werden in der **Gärtnerei** **abgegeben.**
L. Greger, Gärtner.

Badnang. Fahrriß-Verkauf.

Wittwoch den 13. Juni,
Morgens 8 Uhr wird in der **Oberamteiremisse** verkauft:
1 **Schreibtisch**, 1 **Klavier**, 2 **Pfeilerkommode**, **Vorhanggalerien**, **Vorhänge**, **Kouleaur**, 1 **spanische Wand**, 1 **Fenstertritt**, 1 **Strohstuhl**, 2 **Hühnerkäse**, 1 **Schreibtruhe**, **Kleidungsstücke** und andere **Gegenstände.**

Lippoldsweller.
Guten Most
sowie 50 Eimer 1874er und 1875er
Wein
verkauft **Eimer- und Zimweise**
Sugo Schauler.

Wein-Verkauf 1875er.

35 Hektoliter **roth** und **Schiller**, 25 Hektoliter **weiß** **Wein**, aus der **Umgegend** **Heilbronn's**. Die **Weine** sind **ganz rein** gehalten unter **Garantie**, und **schön** **hell**.

Proben können bei **Herrn Louis Höchel jr.** in **Badnang** genommen werden, und ist derselbe bereit, um den **Preis** von **M. 35 bis 40** per **Hektoliter** sowohl mit den **Herren Wirthen** als **Privaten** **Käufe** abzuschließen.
Kaufm. C. Seilacher,
Heilbronn.

Trailhof,
Gemeindebezirk **Oberbräden**.
Der Unterzeichnete setzt eine in best baulichem Zustand befindliche

Wagen-Remise

(Laub- oder Streuhütte), 39 Fuß lang und 13 1/2 Fuß breit, ganz aus **Eichenholz**, an eine **Scheuer** angeschlossen, wegen **Bauveränderung** dem **Verkauf** aus, wozu **Liebhaber** in seine **Wohnung** **eingeladen** werden.
Den 8. Juni 1877.
Anwalt **Gruber.**

Großspach
Unterzeichnete macht sowohl einem hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene **Anzeige**, daß sie in hiesigem Orte das
Federnpuß-Geschäft
mit **Maschine** betreibt und auf **Wunsch** auch nach **auswärts** kommt. **Keelle** **Bedienung** **zusichernd**, steht **zahlreichen** **Aufträgen** entgegen.
Marie Maurer.

Murrhardt. Göppinger & Soda-Wasser

empfehlen stets frisch C. Stöcklen.

Murrhardt. Zwetschenbranntwein, Fruchtbranntwein, Rum, Arac, Punsch, sowie alle Sorten Liqueure empfiehlt billigst C. Stöcklen.

Borzügliche Durer Salonkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die Direktion der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.

Badnang. Geld-Antrag.

600 W. Pfleggeld hat sogleich gegen doppelte Sicherheit auszuleihen J. Stepanek sen.

Geld-Antrag.

900 fl. Privatgeld sind (auch in 2 Posten) gegen doppelte Sicherheit zu 5% auszuleihen. Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Badnang. 2 angemachte zweispännige Leiterwagen sammt Zugehör hat zu verkaufen Georg Zager im Zwischenaderle.

Luzensägühle. Nächsten Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr verkauft Carl Ebinger den

Seugras-Ertrag von 4 1/2 Morgen, sowie einen Zweispännerwagen.

Badnang. Den Gras-Ertrag von circa 6 Viertel Wiese verkauft Gottlieb Breuninger's Wittwe.

Den Gras-Ertrag von 2 1/2 Viertel und einige Scheunenböden hat zu verpachten Fried. Wöfner.

Vom Kriegsschauplatz.

An der Donau vermehren die Türken ihre Wachsamkeit und Thätigkeit zum Schutze des Ufers auf das außerordentlichste; Nikopol wird von ihnen als der gefährlichste Punkt betrachtet und wird derselbe durch neue Feldschanzen fortifikatorisch verstärkt.

Kerner wird aus Kladowa vom 7. d. gemeldet: Zwei türkische Monitors kamen vorgestern von Nicopolis aus vor Jélag und Glamando und beschossen 4 Stunden hindurch die dortigen russischen und rumänischen Batterien. Das Feuer wurde rumänischerseits erwidert. — Zwei in einem Boote befindliche russische Offiziere wurden bei Turn Magurelli von einem türkischen Monitor gefangen. — Waschi Bozaks behaupten ihre Streifzüge auf rumänisches Gebiet aus. — Eine Bande Waschi Bozaks, welche über die Donau geschifft war, plünderte bei Glindica zwei Gehöfte, eine zweite

Landwirthschaftlicher Bezirksverein. Nachdem die Wahl des Herrn Murrhardt als Vorsitzenden... Badnang den 10. Juni 1877. Drescher.

Eine große Auswahl fertiger Schuhwaaren in allen Größen für Herren, Damen und Kinder zu herabgesetzten Preisen. Kalblederne Herrenstiefel von M. 10. an. Eine große Partie lederne Schnürstiefel für Knaben und Mädchen von 3 M. an bei Gustav Stehler am Oberg.

Murrhardt. Anzeige und Empfehlung. Der geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land zur gefälligen Nachricht, daß ich mich in hiesiger Stadt als Fotograf niedergelassen habe und jeden Tag Aufnahmen im Garten des Herrn Schäfers Sträß, obere Vorstadt gemacht werden können. Indem ich mich für alle in dieß Fach einschlagende Arbeiten empfehle, garantiere ich für getreue und feine Ausführung Karl Loos, Photograph.

Badnang. Den Gras-Ertrag von 1/2 Morgen 33 Ruthen Garten verpachtet J. Stroh, Buchbinder.

Badnang. 4 schöne flügge Gänse verkauft Fr. Wohlfarth, Zimmermann.

Verloren ging am Sonntag ein Notizbuch von hier bis Herrn Fehle's Bauhütte bei Steinbach; um gütige Abgabe bittet Fr. Wohlfarth, Zimmermann, wohnhaft bei Herrn Waimacher Wahl.

Badnang. Zugelaufener Hund. Es ist mir ein grauer Mattenfänger zugefallen. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten innerhalb 8 Tagen abholen bei Gottlieb Groß.

Badnang. Zugelaufen zwischen Mainhardt und Großerlach ein schwarzgefleckter Hühnerhund. Der Eigentümer kann denselben gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten innerhalb 8 Tagen abholen, andernfalls er dem Jäger überzuläßt. Karl Obermüller.

Badnang. Ein Logis hat bis Jacobi zu vermieten Fr. Meißner.

Badnang. Visitenkarten werden billigt angefertigt von der Druckeret des Murrthalboten.

Wunde überfiel Macescu, wo sie gegen 1400 Stüde Vieh raubte. Englischen Konsularberichten zufolge wird seit Montag auf der ganzen Donaulinie gekämpft. Von Nikopol sind fünf neue Bataillone nach Nikopolis gelangt, weil man dort einen Uebergang der Russen befürchtet. Neue Aushebungen von Militär und Pferden in den Provinzen stehen bevor, jedes Vilajet soll 15,000 Mann stellen und jedes fehlende Pferd mit 15 Pfund büßen. Das Vilajet Aleppo soll 15,000 Pferde stellen. Da in Jerusalem Unruhen befürchtet werden, will die Pforte auf Drängen des Prinzen Neuf dort ein Bataillon regulärer Truppen lassen. Die Konsuln aus der Provinz berichten, daß allenthalben Anarchie herrsche.

Vom asiatischen Kriegsschauplatz ist zunächst die Herstellung der Verbindung der Kolonne des äußersten linken Flügels, Terakulow, mit der linken Flügelskolonne des Zentrums bei Mischingerd, zu erwähnen; aus der Berührung dieser beiden Kolonnen mit ihren äußersten Detachements geht unweifelhaft hervor, daß die Russen zum wenigsten den südlichen Paß des Soghanli schon überschritten haben.

Weitere Nachrichten melden: Die Russen marschiren unbehelligt auf der türkischen Militärstraße, welche von Arpin in ihrer Verlängerung über Hapir nach Daburt und Trapezunt führt. Murhtar Pascha, welchem die Türken den Schimpfnamen Murdar, der Schmutzige, gegeben haben, ist unauffindbar; er hat aktiv kaum 13,000 Mann, fernermal seine Hauptmacht in Festungen vertheilt ist, während die Engpässe unbewacht bleiben. Die von ihm gemachten Fehler sind schwer gutzumachen. Die von Trapezunt zum Entsatz Murhtar's abmarschirten Truppen haben Erzerum noch nicht

erreicht. Gemäß dem Besche, welcher mit 3000 Mann von Erzerum nach Arsenik entsendet wurde durch die Russen von Erzerum weggedrängt und nicht von Arsenik durch Gebirge nach Erzingan. Der Marsch wird zugleich von der über Delibah und Koraherbd anrückenden russischen Kolonne bedroht. Den einzigen Erfolg haben die Türken bis jetzt in Suchum Kaleh erlangt, wo sie 17 Kanonen, welche die Russen früher in Kars weggenommen hatten, erbeuteten. Man hofft, daß die Türkerleuten Abdi Pascha's, welcher einen Guerriallkrieg eröffnet hat, sich mit 5000 Türken vereinigen werden, die von Batum aus in Suchum Kaleh gelandet sein sollen, um die Stappenstraße im russischen Rücken abzuschnellen.

Von dem montenegrinischen Kriegsschauplatz kommt ein solcher Wirrwarr von Depeschen, daß kaum ein richtiges Bild zu sammengesetzt werden kann. Es wird an drei Stellen gekämpft, wobei so viel festgestellt ist, daß an einer die Montenegriner sich eine tüchtige Schlage zugezogen haben. In den andern Stellen behaupten sich die Montenegriner. Bukarest den 8. Juni. Der Jar ist um 12 Uhr heute Mittag mit großem Gefolge, u. a. dem Fürsten und der Fürstin Gortschakow, hier eingetroffen.

Petersburg den 8. Juni. Depesche vom asiatischen Kriegsschauplatz: Die Armeetheilung, die von Ardaban aufgebrochen war, hat Olti ohne Kampf besetzt. Die Kavallerie legte den Weg von 115 Werst in 36 Stunden, die Infanterie in zwei Tagen zurück. Die Türken haben sich auf Erzerum zurückgezogen. In Pennek und Olti wurden große Vorräthe an Getreide, Munition und Zelten vorgefunden. Die Bevölkerung nimmt uns überall sehr freundlich auf.

Derselben Telegramm zufolge ist die Befehung Karakissa's am 4. c durch das Korps des Generals Terkulassoff erfolgt.

Belgrad den 9. Juni. Die serbische Regierung macht im Auslande Waffeneinkäufe. In der nächsten Suptschina wird voraussichtlich die Kriegspartei die Majorität besitzen. Ein Telegramm des „N. W. Tagblattes“ aus Camea meldet: Eine Versammlung hervorragender Gretenier in Omalo hat beschlossen, Waffendepots zu errichten und Lehrer zur militärischen Ausbildung der Jugend anzustellen. Der Bali von Camea sandte drei Bataillone nach Omalo.

Konstantinopel den 9. Juni. Neuere Depeschen aus Erzerum konstatiren das Vorrück der Russen. Murhtar Pascha hat sich Erzerum genähert; wo eine Schlacht zu bevorzehen scheint. Hobart Pascha, welcher aus dem schwarzen Meere zurückkehrte, brachte drei mit Getreide beladene griechische Schiffe mit, die wegen Ueberbruch konfiskirt worden waren.

Bom Sandtag. Die 21. Sitzung der Abg. R. behandelte im Eingange einige Anträge, Gratifikationen an Beamte der Staatsschuldenszahlungskasse betreffend angenommen werden. Dann kommen 2 Erzigungen zur Berathung; die erste von 56000 M. für weitere Ausdehnung des Telegraphennetzes; die zweite von 22 Millionen M. für den Eisenbahnbau in der Finanzperiode vom 1. Juli 1877 bis 31. März 1879. Die erste Erzigung wird angenommen. Die zweite besteht gleich der ersten aus einem Artikel. Den beigegebenen Motiven entnehmen wir hauptsächlich die auf die Murrthalbahn bezügl. Stellen: Von den 4 Bahnstrecken (Walingen-Ebingen, Heilbronn-Eppingen, Rißlegg-Wangen), welche nach Art. 1 des Gesetzes vom 11. Juni 1876 im Bau fertiggestellten sind, wurde die 18.55 Kilom. lange Bahnstrecke Wailingen-Badnang am 26. Okt. 1876 eröffnet. Bis letzten Juni 1877 finden weitere Eröffnungen nicht statt. Was den Stand der Bauarbeiten betrifft, so steht 1) der Linie Walingen-Ebingen

die Eröffnung bis Monat Juli 1878 in Aussicht. 2) Linie Dietigheim-Essenthal. a) Strecke Dietigheim-Badnang. Die Bauarbeiten auf der Bahnstrecke zwischen dem Wilhelmshof und der Markung Erdmannshausen sind in vollem Gange und die Arbeitsloose zwischen Erdmannshausen und Badnang zur Ausführung vergeben. An dem großen Stadtt über den Redar bei Marbach sind die Grab- und Fundationsarbeiten vollendet, der größere Theil des Steinbedarfs wird aus dem durch den Bau der Schwarzwaldbahn am Welberg (Markung Galm) aufgeschloffenen reichhaltigen Sandsteinbruch gewonnen. Was die Ausführung der Murrthalbahn auf den Bahnhof Dietigheim betrifft, so wurde für zweckmäßig erachtet, das Badnang-Dietigheimer Bahngelände mit Unterfahrung der Dietigheim-Asperger Bahn auf der Dietigheimer Stadtseite an die Geleise der Hauptbahn Stuttgart-Mühlacker mit Verlassung der südlichen Bahnhofseite für den Bahnverkehr Stuttgart-Heilbronn und mit Verweisung des Güterverlabetriebes auf die Dietigheimer Stadtseite anzulegen. Die Vollendung der Bahnbauten zwischen Dietigheim und Badnang wird mutmaßlich in das Jahr 1879 fallen. b) Bahnlinie Badnang-Essenthal. 1) Theilstrecke Badnang-Sulzbach-Murrhardt. Hier sind die Bauarbeiten so weit vorgeschritten, daß im Sommer 1877 das Legen des Oberbaues in Angriff genommen werden wird; auch werden die Hochbauarbeiten so weit gefördert sein, daß die Eröffnung des Bahnbetriebes zwischen Badnang und Murrhardt voraussichtlich Mitte Mai 1878 erfolgen kann. 2) Theilstrecke Murrhardt-Sulzbach-Essenthal. Hier sind die Arbeitstellen an den beiden Tunneln an der Schanz und am Kapellenberg bei Gaildorf vollendet. Die Bauarbeiten auf der Strecke Richtenberg-Mittelroth, an der Kocherbrücke bei Mittelroth sowohl, als auch auf der Strecke Richtenberg-Essenthal sind im Gange, und zwischen Murrhardt und Jornsbad ist das Bauwerk zur Verbindung ausgeschrieben. Die Vollendung der Eisenbahnbauten zwischen Murrhardt und Essenthal wird mutmaßlich in das Jahr 1879 fallen. Was den Stand der Grunderwerbungs-geschäfte für diese Bahnstrecken betrifft, so sind diese für die Linie Dietigheim-Badnang mit einer unausbeutenden Ausnahme vollzogen. Ebenso haben die Grunderwerbungs-geschäfte für die Linie Badnang-Essenthal mit Ausnahme der Markung Ebingen ihre Erledigung gefunden. Die Gäubahn (Stuttgart-Freudenstadt) als dritte, sieht ihrer Vollendung im Laufe des Sommer 1879 gleichfalls entgegen. Heilbronn-Eppingen resp. Heilbronn-Schwaiern bis Okt. 1878. Rißlegg-Wangen steht noch in Vorbereitung. Ueber künftige Eisenbahnbauten bringen die Motive Berichte über eine künftige Murrthalbahn, über eine Verbindung der Jils- und Remsbahn, dann über eine Wottwartelebahn und Verbindungsbahn Wehingen-Ludwigsburg. Das Nähere lautet: Die noch erforderlichen Ergänzungen der Vorarbeiten für eine Wottwartelebahn sollen erst dann weiter fortgesetzt werden, wenn das hiezu bestimmte Personal des Bauamts Marbach, welches derzeit noch sehr stark mit den Arbeiten auf der im Ausbau begriffenen Bahnstrecke Dietigheim-Badnang beschäftigt ist, nach Zulassung der letzteren auch für die rüchständigen Vorarbeiten an einer Wottwartelebahn herangezogen werden kann; wogegen die Vorarbeiten für eine Verbindungsbahn Wehingen-Ludwigsburg, welche letztere nach dem Stande der Bahnbauarbeiten auf der Dietigheim-Badnanger Linie dringend erscheinen, sich in vollem Gange befinden und demnachst zum Abschluß gelangen werden Schließlich fordert ein von Elben begründeter Kommissionsantrag die Regierung auf, eingehende Studien zu neueren Bauausführungen, insbesondere über Sekundärbahnen, ebenso hinsichtlich des Bahnabstimmens zu machen. Fortn. nächste Sitzung.

In der 5. und 6. Sitzung der Kammer der Standesherrn wird die Berathung des

Hauptfinanzetat's vorgenommen und in einer gemeinschaftl. Sitzung beider Häuser drei weitere nöthig gewordene Buchhalter an der Staatsschuldensverwaltungskasse gewählt.

Tagesereignisse. Deutschland. Württembergische Chronik.

Stuttgart den 8. Juni. Heute hatte Stadtschultheiß Ohs von Tübingen die Ehre, J. J. R. S. H. Prinz und Prinzessin Wilhelm eine Hochzeitsgabe der Stadt Tübingen überreichen zu dürfen. Das sinnige Geschenk besteht in einer Prachttausgabe Söcher'scher Volkslieder mit Illustrationen, von unserem Landsmann Theodor Schütz, Maler in Düsseldorf, angefertigt. Der Künstler hat die Lieder behandelt: „Nun leb' wohl, du kleine Gasse“, „Am Brunnen vor dem Thore“, „Lied, was i' Euch will sage“, „Steh' ich in finst'rer Mitternacht“, „In einem kühlen Grunde“, „Eh' siele Lieb“. Es sind reizende, ungemein sinnungsvolle Bilder. Das Schlußblatt enthält das Porträt Söcher's. Das Titelblatt, mit dem Wappen des hohen Vaeres und der Stadt Tübingen geschmückt, bringt als Widmung von der Hand Dittke Wildermuth's folgende Verse:

Des Festes Jubel ist verklungen, Da nach noch spät die Mäusenstalt Und legt zu rüden Jubigungen Als Ehrengruß noch dieses Blatt.

Es sind die alten goldenen Lieder, Die überall aus Schwabenmund Von Berg und Thälern hallen wieder Und thun das Herz des Volkes fund.

Die in dem Kreis von Mäusenstalten Mit hellem freudevollem Schwingen Im reichgefüllten Saal erlösen Und machen alte Herzen jung.

Wirst Du ein Räum' ein ihnen gönnen, Die Lieb' und Ehrfurcht Dir geweiht, Daß sie zurück Dir rufen können Die Mäusenstalt, die Jubengzeit?

Und bei der alten Weisen Sagen, Da werde Dir mit Freuden fund: Das Volk, wo diese Lieder klingen, Dein Volk hat einen guten Grund.

Stuttgart den 9. Juni. Das R. T. schreibt: Ein 15jähriger Bürche, dem im Diebstahl noch eine glänzende Zukunft bevorsteht, fiel gestern in die Hände der Polizei. August Speiser, so heißt der jugendliche Langfinger, hat wegen schweren Diebstahls schon eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten verbüßt. Seit acht Tagen war er in einem hiesigen Handlungshaus in der Lehre. In diesen kurzen Zeit entwendete er seinem Lehrherrn zahlreiche Gegenstände. Bei der Durchsuchung seiner Effekten fand die Polizei etliche 30 Haupt- und Sperrschlüssel, Stemmmeisen u. s. w., die er sich zum Theil selbst angefertigt hatte. Speiser ist aus Hochdorf, W. Kirchheim.

In beklagenswerther Weise nehmen die Selbstmorde überhand. So wird schon wieder der eines verheirateten Buchbinders aus Stuttgart, welcher sich in seiner Wohnung erschoss, und der eines aufgetriebenen jungen Mannes, welcher sich auf dem Popser an einem Baum erhängte, aber bis jetzt noch unerkannt ist, gemeldet.

Badnang den 11. Juni. Vergangenen Samstag präsidirte Herr Regierungs Rath Drescher zum letztenmal die Amtversammlung unseres Bezirks. An dieselbe reichte sich im Gasthof zur Post ein Abschiedsessen, welchem außer den Gliedern der Bezirksversammlung die H. P. Staatsbeamten von hier und der Umgegend beizwohnten. Weiteren Bericht über den Verlauf des Festmahls geben wir in nächster Nummer. Der heutige Abend wird nun auf Anregung der hiesigen Gemeindefolgegen und unter gütiger Zustimmung des Herrn Regierungsraths die hies. Bürgerchaft zu einem Banquet im Schmüde'schen Gartensaale vereinigen, um auch seitens der Stadt die Gefühle an den Tag zu legen, welche das Geschehen dieses verdientvollen Beamten hervorgerufen. So viel wir vernehmen, ist der Abgang von hier auf morgenden Dienstag festgesetzt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 68

Donnerstag den 14. Juni 1877.

46. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile über deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung.

Nachstehende von der Amtsversammlung am 9. d. M. vorgenommene Wahlen werden hiedurch zur Kenntniß der Bezirksangehörigen gebracht:

I. Mitglieder der Pferdemonstrations Commission:

Particuller Carl Dießch auf Catharinenhof, Hofhalter Kaiser von Badnang, Schultheiß Metzger von Strümpfelbach.

Ersatzmänner:
Gutsbesitzer Erhard Treß von Großaspach, Postexpeditor Schlehner von Unterweissach, Gemeinderath Karl Seeger von Murrhardt.

II. Taxatoren.

Gutsbesitzer Metzger von Ungeheuerhof, Gemeinderath Kurz von Badnang, Deconom Hugo Fröhlich von Murrhardt.

Ersatzmänner:
Sonnenwirth Renner von Großaspach, Schultheiß Gmelin von Fornsbach, Schultheiß Kübler von Unterweissach.

III. Sachverständige zu Abschätzung und Abnahme der Wagen und Geschirre im Fall der Mobilmachung.

Schmidmeister Kurz von Badnang, Part. Carl Schlehner von Unterweissach.

Ersatzmänner:
Sonnenwirth Renner von Großaspach, Wagnermeister Beck von Badnang.

Badnang den 11. Juni 1877.

F. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Badnang.

Aufforderung, betr. die Verwilligung von Gratialien für die Veteranen aus den Kriegen bis 1815.

Nachdem die Amtsversammlung auch heuer wieder den Veteranen aus den Kriegen bis 1815 ein außerordentliches Gratial von 12 M. bewilligt hat, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, die Anmeldungen der Veteranen i. J. entgegenzunehmen, und bis zum 1. September d. J. (jedoch nicht früher) ans Oberamt einzusenden.
Badnang den 11. Juni 1877.

R. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Badnang.

An die Gemeindebehörden.

In Betreff der Frucht- (Dinkel-) Befolgungen der Schullehrer vom 1. Juli 1876/77 ist die nachstehende Berechnung, welche nach den jeweilig veröffentlichten Fruchtpreisen der hiesigen Schranne gefertigt ist, zu Grunde zu legen.

Quartal.	Datum des Marktages.	Nummer des Amtsblatts.	Gewicht pro Scheffel.	Preis pro Centner.		Preis pro Scheffel.	
				M.	Pf.	M.	Pf.
I.	6. September 1876.	107	158	8	36	13	21
II.	6. Dezember 1876.	146	166	9	37	15	55
III.	7. März 1877.	29	155	9	28	14	38
IV.	7. Juni 1877.	66	161	10	24	16	49

Durchschnittspreis für das ganze Jahr für 1 Centner 9 M. 31 Pf.
" " " " " " 1 Scheffel 14 M. 91 Pf.

Den 12. Juni 1877

R. Oberamt.
Kinkelbach, W.

Bekanntmachung, betr. die Aufnahme in die Gartenbauerschule zu Hohenheim.

Auf den 1. Oktober d. J. können in die mit der hiesigen Anstalt verbundene Gartenbauerschule wieder 6 Jüglinge eintreten. Zweck dieser Anstalt ist, junge Männer mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaus bekannt zu machen. Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr und zwar unter folgenden Bedingungen: 1) die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, 2) vollkommen gesund und körperlich erstarbt sein, um die bei dem Gärtnerbetrieb vorkommenden Arbeiten anhaltend ausführen zu können, 3) im Lesen, Schreiben und Rechnen gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit, auch genügende Befähigung zu Auffassung von populären Lehrvorträgen haben. Hierüber müssen sie sich bei der Aufnahmeprüfung ausweisen. Solche Bewerber, welche eine Lehrzeit in einer Gärtnerei oder in einer Ackerbauerschule schon erstanden oder sich sonst mit Garten- oder Weinbau beschäftigt haben und hierüber die erforderlichen Ausweise vorlegen, werden vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme finden. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Jüglinge frei. Dagegen haben sie alle in der Schule und beim praktischen Gartenbaubetrieb vorkommenden Arbeiten zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Kurs vollständig mitzumachen. Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach Umständen zwei Gartenbauerschüler, welche sich beim unmittelbar vorausgegangenen Jahreskurs durch Strebamkeit und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein weiteres Jahr mit entsprechendem Taggeld beim praktischen Obst- und Gartenbau beschäftigt werden, auch in der Gartenbauerschule wohnen und an dem Unterricht Theil nehmen können. Die Bewerber werden aufgefordert, unter Anschluß eines Laufscheins, gemeinräthlicher Zeugnisse über Heimatrecht, Prädiat und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormunds, sowie, soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweis ihres Militärverhältnisses, sich bis **spätestens Montag den 2. Juli d. J.** schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden und sich sodann, wenn sie nicht durch besonderen Erlaß vorher zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmeprüfung am **Montag den 9. Juli d. J.**, Vormittags 7 Uhr, hier einzufinden.
Hohenheim, den 4. Juni 1877.

R. Instituts-Direktion. K a u.

Brenn- und Stammholz-Verkauf.
Aus dem Gemeindefeld Fautenhau wer-



den am **Dienstag den 19. Juni** d. J. gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, von Vormittags 8 Uhr an:

und von Vormittags 10 Uhr an: 38 Stüd Schil-Eichen und Kaitel, bis zu 10 M. Länge und 70 Cm. mittl. Durchmesser, wozu man Liebhaber einladet.
Den 12. Juni 1877.
Schultheiß G o d.

§§ Sulzbach den 9. Juni. In dem nahe bei Eilenweiler befindlichen Steinbruch ereignete sich gestern Abend ein großer Fall gerade vor Schluß der Arbeit. In der Zeit, wo der letzte Schuß zum Felsen sprengen vorbereitet wurde, stand der Bauhüttenwirth Müller mit seinem Bruder vor der Bauhütte, um die Sprengung zu erwarten. In demselben Augenblicke, da die Entladung vor sich ging, wurde Müller von einem 4-5 Pf. schweren Steine so mächtig auf das Hirn getroffen, daß er todt zu Boden sank. Müller, als ein braver und fleißiger Mann bekannt, hinterläßt eine Wittve mit 2 Kindern.

Aus dem Oberamt Fall den 7. Juni. Heute kamen aus Wien wieder gegen 300 Stüd Fettvieh in 27 Bahnwagen direkt nach Eardshausen. In Form und Masse sind die Thiere sehr werth. Seit 14 Tagen sind ungefähr 600 Stüd von Hr. Roth und Genossen nach Eardshausen geliefert worden. An solchen Tagen entwickelt sich ein förmlicher Markt daselbst. Solche Zulieferungen können unmöglich ohne Rückwirkung auf unsere Viehpreise bleiben. Nächsten Donnerstag trifft wieder die Sendung ein. (S. M.)

München den 7. Juni. Wie uns mitgetheilt wird, wird die am 5. d. M. vorgenommene Verlobung der zweiten protestantischen Kirchenbau-Boole v. mehreren Beteiligte aus dem Grund angefochten, weil nach der erfolgten Serienziehung bei der Gewinnverlosung die gezogenen Serien-Nummern wieder in das betreffende Rad zurückverbracht wurden, mithin gleiche Serien-Nummern öfters zum Nachtheil der unter sich zum Spielen bestimmten 200 Serien aus dem Rade kamen.

Aus Passau wird über ein bedauerliches Unglück berichtet, das sich am 3. Juni Vormittags in Schärding bei der Projection ereignete: Die Projection war eben von der Kirche ausgezogen und die Teilnehmer an derselben hatten beim Lesen des ersten Evangeliums mit Fahnen und dergl. Halt gemacht, als ein Bauer mit seinem Zweigespänn den Weges fuhr. Beim Ringelhorn schreien jedoch in Folge des Schießens die Pferde, gingen in rasender Eile durch und stürzten mitten in die Projectionstheilnehmer hinein. Panischer Schrecken. Ein Kind blieb sofort todt am Platze, einem zweiten wurden durch die Wagenräder beide Füße gequetscht und etliche 30 erwachsene Personen blieben verwundet am Platze.

Berlin den 8. Juni. Der Reichsang. meldet: In Folge des mit der Rückkehr von Siegnitz eingetretenen Erklärungsstandes, verbunden mit Heftigkeit, ist Se. Maj. der Kaiser er genöthigt, vorläufig das Zimmer zu hüten.

In einem Artikel zur Orientkriege meint die Kreuz, die bisherigen Ereignisse haben mindestens das Gute erzeugt, daß keine der verführten internationalen Interessen sich mehr auf die Erhaltung der territorialen Integrität des ottomanischen Reiches zu stützen gebent. Es sei vielmehr anzunehmen, daß die Diplomatie mit der öffentlichen Meinung Europas dahin übereinstimmt, daß der jetzige Krieg die orientalische Frage auch in dieser Beziehung zum vollen Austrag bringen möge, und von dieser Voraussetzung gehen sicherlich auch die diplomatischen Verhandlungen aus, welche neben der militärischen Aktion hergehen.

Frankreich.

Paris den 8. Juni. Der kürzlich verhaftete Präsident des Pariser Gemeinderaths, Bonnet-Duverrier, ist wegen der den Marschall Mac Mahon beschimpfenden Aeußerungen zu 15 Monat Gefängniß und 2000 Frs. Geldbuße verurtheilt worden.

Rußland.

Ein kaiserlicher Ukas befiehlt, daß zur Kompletirung des Heeres und der Flotte eine neue Rekrutirung von 218,000 Mann vor-

genommen werden soll. Die letzte Aushebung fand im Dezember v. J. statt und führte der Armee 180,000 Mann zu.

Nordamerika

Philadelphia den 5. Juni. Der Tornado (Orkan) vom Montag hatte um halb 4 Uhr Nachmittags Mount Carmel, eine blühende Stadt von 3000 Einwohnern am Fluße Wabash im südlichen Illinois, theilweise zerstört, 3 Kirchen, 2 Schulen, 120 Gebäude wurden vernichtet. Die Ruinen fingen Feuer und brannten fast bis Mitternacht, 22 Personen kamen um, 40 wurden verwundet, 20 werden vermißt.

Eine Begegnung mit dem Fürsten Bismarck.

(Fortsetzung und Schluß.)

In diesem Augenblick nahm er den Hut ab und — die Frauen hätten vor Ueberraschung aufschreien mögen — der schönste blanke Schädel ließ sich sehen; kaum daß einige feine Härchen die Stelle markierten, wo sonst ein Bald gewachsen sein mochte. Also wiederum ein Merkmal mehr, daß man sich in der Person nicht täuschte.

Der Gutmacher war selig. Der Gedanke, mit einer originellen „Fagon Bismarck“ beim Gutmachertag aufzutreten, occupirte ihn vollständig; er fragte, ob es keine Möglichkeit gäbe, wenigstens vorübergehend in Besitz des Hutes zu gelangen, und der wirkliche oder vermeintliche Fürst sagte ihm zu, in Berlin sich des Hutes auf einige Tage zu seinen Gunsten zu entäußern, bis ein Modell darnach gefertigt sei.

Der Zug gelangte jetzt an die letzte kleine Station vor Neustadt-Eberswalde und — der Fremde verschwand. Die Gesellschaft war außer sich. Man rieth und spritz hin und her über die möglichen Gründe der plötzlichen Entfernung und so gelangte man nach Neustadt-Eberswalde.

Gleich stürzte Jobs, und hinter ihm die Anderen auf den Perron, um womöglich eine Spur von dem wichtigen Hute zu entdecken.

„Soeben wird Bismarcks Salonwagen angefahren, den ihm die deutschen Eisenbahnverwaltungen verehrt haben“, ließ sich in diesem Augenblicke eine Stimme auf dem Perron vernehmen, und Jobs lief sogleich triumphstrophelnd, von den Uebrigen gefolgt, den Perron entlang nach dem bezeichneten Wagen.

Fürst Bismarck lehnte zu einem der prachtvoll eingekleideten Fenster heraus und überblickte, anscheinend zerstreut, die Umgebung. Er trug einen Cylindberhut, den er von Zeit zu Zeit läpfte oder an den er, militärisch grüßend, die Hand flüchtig erhob, je nachdem der Rang der ihn vom Perron grüßenden Personen ihn zu dieser oder der andern Manipulation bestimmte.

Mit dem Ausdruck größter Ehrfurcht — denn er war sich der veränderten Lage wohl bewußt — zog Jobs seinen Hut vor dem Reichstangler und verbeugte sich tief. Der Fürst grüßte wieder in seiner leichten, eleganten Weise, aber um Jobs recht gründlich zu verwirren, that er völlig fremd und blickte seinerseits ziemlich verwundert drein. Als aber Jobs nicht wich, sondern augenscheinlich etwas auf dem Herzen hatte, machte er ihm ein Zeichen, daß er sich nähern möge.

„Haben Sie einen Wunsch an mich?“ fragte ihn der Fürst.

Jobs kunkte. Die Stimme klang ihm gegen früher verändert, er glaubte aber doch, daß seine Befangenheit ihn täusche, außerdem aber war er geistig zu ungelent, als daß er ohne Weiteres einen andern Cours hätte einschlagen können.

„Na, nun kann ich ja frei von der Leber reden, wie mirs unser Herz ist“, sagte er; „nun haben durchschlauchtigster Herr Fürst und Reichstangler die Maske abgelegt.“

„Die Maske? Welche Maske? Ich trage

unter Umständen tagtäglich eine andere, manchmal auch mehrere.“

„Und der Rentier Meier war auch eine davon“, bemerkte Jobs schmunzelnd.

Der Fürst blickte den Sprecher forschend an. „Nun, das ist mir denn doch nicht ganz klar“, sagte er. „Erklären Sie sich deutlicher.“

„Ich treue mich recht, daß Ew. Durchlauchtigkeit jetzt diesen Hut tragen, denn nun darf ich doch auf den andern um desto bestimmter hoffen. Und in Ihrem eigenen Wagen fährt sichs auch gewiß bequemer, wie in der rumpeligen dritten Classe. Wir wundern uns vorhin —“

Jemehr der biedere Gutmacher den Fürsten anblickte, desto deutlicher schien ihm jedoch der Gedanke zu werden, daß der Rentier Meier ein „unrechter Bismarck“ sei.

„Lieber Mann“, sagte der echte Bismarck, „ich verstehe Sie zwar nicht, aber es scheint doch, als wollten Sie sich über irgend etwas in Bezug auf meine Person aufklären. Wir haben noch ein paar Minuten Zeit. Steigen Sie getrost bei mir ein, Sie sind hier ganz ungekört.“

Freudig betrat Jobs den Salonwagen.

„Nun, nehmen Sie Platz“, invitirte der Fürst; „hier finden Sie Cigarren, hier ist ein bescheidener Labetrunk. Sie sehen, es fehlt an dieser Einrichtung nicht das Geringste — ich wünschte, das neue deutsche Reich wäre bereits in diesem Zustande der Vollenbung, der Bequemlichkeit und der Symmetrie. Unordnung ist mir zuwider, sogar die gentiale. Im Uebrigen gehe ich in der Freiheit so weit als möglich. Aber nun sagen Sie mir, was Sie vorhin zu dem seltsamen qui-pro-quo veranlaßte!“

Jobs erzählte nun die Erlebnisse seiner Fahrt in ziemlich drastischer Weise.

Der Fürst lachte herzlich.

„Dies giebt mir einen trefflichen Unterhaltungsstoff für meine nächste Soiree“, rief er heiter. „Also Meier hieß mein Doppelgänger? ... Ihre Cigarre brennt nicht, lieber Jobs. Ich bedauere nur, daß Sie um Ihre pariser Hutfagon gekommen zu sein scheinen. Vielleicht kann ich Ihnen mit einer andern für Ihren Gutmachertag dienen.“

In dieser Weise ging die Unterhaltung weiter, ohne einen Augenblick zu stocken, und der Fürst bethätigte seinen Ruf der Lebenswürdigkeit in vollem Maße. Endlich läutete es und Jobs nahm ehrerbietig Abschied.

Fürst Bismarck reichte ihm lächelnd die Hand und Jobs küßte dieselbe in der Ueberschwänglichkeit seiner glücklichen Stimmung. Stolz eilte er in sein Coupé zurück und ward nicht müde, den Anblick desselben die Zufriedenheit und Herablassung Bismarcks zu preisen.

„Wer weiß, ob Dir das nicht einen Orden einträgt“, sagte Frau Jobbin aufgeblass.

„Ja“, warf Frau Straube ein, wenn mein Mann nicht seine dummen schwarz-roth-goldenen Marotten hätte —“

„Könnte ich auch einen Piepvogel erhaschen?“ lachte Straube. „Pfeiffst Du mir nicht schon genug vor?“

Goldkurs vom 9. Juni.

	Markt	Pf.
20 Frankenstücke	16	26—30
Englische Sovereigns	20	24—28
Russische Imperiales	16	72—77
Dollars in Gold	4	17—20
Holländische 10fl.-St.	16	65
Handducaten	9	61—66

Gottesdienste der Parochie Badnang
am Dienstag den 12. Juni, Vorm. 7 Uhr.
Beistunde: Herr Helfer Rietzhammer.

Gestorben

den 9. Juni: Friedrich Bacher, 72 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Montag den 11. d. M., Abends 5 Uhr.